

Rahmenplan Musik

BILDUNGSPLAN GRUNDSCHULE



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans für die Grundschule.
Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 3. Dezember 2003 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen. Der Bildungsplan ist ab 1. Februar 2004 verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehung in der Grundschule.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für die Grundschule, den Rahmenplänen der Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete (§ 5 Absatz 3 HmbSG).

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport
Amt für Bildung - B 22 -
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Referatsleitung Deutsch und Künste: Bernd-Axel Widmann

Fachreferat Musik: Jürgen Kreffter

Redaktion:

Rosemarie Arnold
Marianne Franz
Christine Thienhaus

Internet: www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de

Hamburg 2003

Inhalt

1	Ziele	5
2	Didaktische Grundsätze	6
3	Inhalte	7
3.1	Verbindliche Inhalte	7
	Unterrichtsgegenstände.....	7
	Umgangsweisen	8
	Betrachtungsweisen	10
3.2	Themen.....	10
4	Anforderungen und Beurteilungskriterien	12
4.1	Anforderungen	12
	Am Ende der Klasse 2:	12
	Am Ende der Klasse 4:	12
4.2	Beurteilungskriterien	13
5	Anhang zum Rahmenplan Musik	14
	Themenbeispiele.....	14
	Hinweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete	14
	Beispiele für fächerübergreifende Projekte:	14
	Hörbeispiele	15

1 Ziele

Der Musikunterricht in der Grundschule leistet einen Beitrag zur grundlegenden Bildung, indem er die gestalterischen Kräfte der Kinder entwickelt, ihre Erlebnisfähigkeit erweitert und ihre Ausdrucksfähigkeit differenziert. Wesentliches Ziel dabei ist es, die Freude der Kinder am Singen und Musizieren, am Musikhören und an der Bewegung nach Musik zu wecken und zu erhalten. In Begegnungen mit den Traditionen und gegenwärtigen Formen der eigenen Kultur und mit anderen Kulturen fördert er die Fähigkeit zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben.

Der Musikunterricht fördert die sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, ihre Zuwendungs- und Aufnahmebereitschaft gegenüber Details, Nuancen und größeren Zusammenhängen in ihrem gesamten Erfahrungsbereich und insbesondere in der Musik. Er vermittelt so eine Grundlage für ästhetisches Verstehen, Erleben und Gestalten. Er fördert die Bereitschaft, still zu werden und die Fähigkeit, Stille wahrzunehmen, zu nutzen und zu schützen, und eröffnet auf dieser Grundlage den Weg zu größerer Aufmerksamkeit, zu stärkerer Hörkonzentration und Hörausdauer.

Wahrnehmungs- und Hörfähigkeit

Durch die Auseinandersetzung mit dem Ausdruck und der Wirkung von Musik eröffnet der Musikunterricht Möglichkeiten, die Empfindungs- und Erlebnisfähigkeit zu fördern und gefühlsmäßige Bindungen an Musik aufzubauen. Er trägt damit zur Ausbildung von Empathie bei und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer emotionalen Entwicklung.

Empfindungs- und Erlebnisfähigkeit

Der Musikunterricht schafft vielfältige Möglichkeiten zum gemeinsamen Musizieren beim Singen und Instrumentalspiel. Das in allen Kindern angelegte Interesse an Musik wird so durch eigenes Tun wach gehalten und vertieft. Der Unterricht unterstützt sie in der Entfaltung ihrer musikpraktischen Interessen und Fähigkeiten und regt sie an, die aktive Ausübung von Musik zur Bereicherung des eigenen Lebens und zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung einzusetzen. Darüber hinaus wird beim gemeinsamen Musizieren die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung innerhalb einer Gemeinschaft gefördert. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt und darin bestärkt, aufeinander einzugehen, zur Erreichung eines gemeinsamen Ergebnisses unterschiedliche Aufgaben wahrzunehmen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Fähigkeit zum gemeinsamen Musizieren

Im Musikunterricht entstehen Spielräume für Assoziationen, für Fantasie und Spontaneität. Der Musikunterricht initiiert kreative Prozesse, indem er zu eigenen Gestaltungsversuchen ermuntert und entsprechende Hilfestellungen anbietet. Durch die Möglichkeit zur Identifikation eines Einzelnen oder einer Gruppe mit etwas Selbstgeschaffenem leistet der Unterricht einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Fantasie und Ausdrucksfähigkeit

Der Musikunterricht bietet den Kindern Gelegenheiten, sich im Gebrauch von vokalen, instrumental, aber auch verbalen, tänzerischen, bildnerischen und schauspielerischen Ausdrucks- und Gestaltungsmitteln zu üben. Er stärkt ihre Fähigkeit zu konzentrierter Arbeit und Hingabe beim Darstellen, Interpretieren und Gestalten und trägt so zur Vermeidung einer einseitigen Konsumentenhaltung bei.

Darstellungs- und Gestaltungs-fähigkeit

Der Musikunterricht entfaltet die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel, sich über Musik in eigenen Worten und zunehmend auch fachsprachlich angemessen verständigen zu können. Sie lernen, anderen zuzuhören und auf einander einzugehen..

Fähigkeit, sich über Musik zu verständigen

Über eine Strukturbetrachtung hinaus eröffnet der Musikunterricht Wege tiefergehenden Verstehens. Musik wird in ihrem Ausdruck und in ihrer Wirkung umschrieben. Bedeutung tragende Elemente werden als solche erkannt. Musik wird in ihrer Eingebundenheit in historische Situationen erfahren und in ihren Erscheinungsformen und Funktionen in der Gegenwart wahrgenommen.

Fähigkeit, Musik zu deuten

2 Didaktische Grundsätze

Förderung aller Kinder durch Differenzierung	Kinder in der Grundschule bringen unterschiedlichste Voraussetzungen für den Musikunterricht mit. Individuelle Anlagen, soziale Umfelder, sprachliche sowie kulturelle Herkunft und situative Befindlichkeiten werden im Unterricht berücksichtigt, indem durch innere Differenzierung mit unterschiedlichen Lernangeboten und Anforderungen alle gemeinsam in ihrer Entwicklung gefördert werden. Das geschieht beispielsweise durch die Besetzung unterschiedlich schwerer Gesangs- oder Instrumentalstimmen und durch den Einsatz von Lernstationen, Partnerarbeit oder Einzelarbeit.
Fachliches Lernen	Im Musikunterricht erhalten die Kinder Gelegenheit, grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, die zum sachgerechten und eigenständigen Umgang mit Musik notwendig sind. Durch klaren methodischen Aufbau und systematische Gliederung wird so die Grundlage musikalischen Lernens geschaffen.
Schülerorientiertes Lernen	Der Musikunterricht bietet Gelegenheiten zu Begegnungen mit Musik, in denen die Kinder sich dieser als für sie bedeutsam zuwenden können. Bei der Auswahl der Themen wird an ihre Erfahrungen angeknüpft und von Situationen ausgegangen, die für ihr Leben bedeutungsvoll sind. Im Musikunterricht werden sinnstiftende Verbindungen zwischen musikalischen Erscheinungen und Erscheinungen aus der Lebenswelt und der natürlichen und sozialen Umwelt hergestellt.
Handlungsorientiertes Lernen	Die Lehrerinnen und Lehrer gestalten die Lernsituationen in der Weise, dass Raum für vielfältigen Umgang mit Musik geschaffen wird. Hierbei kommt es zu einer Wechselwirkung von sinnlicher Wahrnehmung, praktischem Tun und verstehendem Erkennen.
Sprachbewusstes Lernen	Der Musikunterricht wird sprachbewusst gestaltet. Fachbegriffe werden systematisch eingeführt und Texte werden so aufbereitet, dass auch zweisprachig aufwachsende Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ihre Inhalte erschließen können.
Soziales Lernen	Rücksicht nehmen, aufeinander hören, helfen, abwarten können, sich einem gemeinsamen Ziel unterordnen können sind immer wieder Grundlage und auch Gesprächsthema des Musikunterrichts. Darüber hinaus werden Möglichkeiten interkultureller Begegnung und gemeinsamen Handelns genutzt, die die Musik als internationale Sprache bietet.
Förderung von Mädchen und Jungen	Der Musikunterricht fördert Mädchen und Jungen in gleichem Maße in der Entfaltung ihrer musikalischen Fähigkeiten und in ihrem Sozialverhalten. Er berücksichtigt geschlechtsspezifische Unterschiede in der Lernentwicklung und wirkt ausgleichend im Hinblick auf unterschiedlich ausgeprägtes Lernverhalten.

3 Inhalte

Bei der Wahl der Themen und der Durchführung des Unterrichts sind neben den Zielen und didaktischen Grundsätzen die im Folgenden genannten verbindlichen Unterrichtsgegenstände, Umgangsweisen und Betrachtungsweisen zu berücksichtigen.

3.1 Verbindliche Inhalte

Unterrichtsgegenstände

- **Lieder** zu verschiedenen Themen und Anlässen; Lieder zum Tanzen, Spielen und Darstellen; Lieder in Verbindung mit Geschichten; Lieder mit besonderen Formmerkmalen (Kettenlieder, Rundgesänge, Lieder mit Solo und Chor); Lieder ausländischer Mitschüler; Sprechverse und Sprechkanons; einfache Kanons; die deutsche Nationalhymne (in der vierten Klasse)
→ Sachunterricht 1/2-4 Leben in Europa und in der Welt, → Mathematik 1/2-1 Von Zahlen und ihren Operationen → English 3.3 Aktivitäten: Lieder, Spiellieder und Reime → Verkehrserziehung 1/2-2. Der sichere Schulweg: Das Schulwegtraining; 1/2-3. Mitfahren im Auto; 3/4-1. Das Fahrrad als Verkehrsmittel
- **Elementare Liedbegleitungen** (mit Instrumenten punktuelle Akzente setzen; harmonische Stützen geben; klangliche Effekte erzielen; Melodieinstrumente einsetzen)
- **Klanggestaltungen** (Sprechverse, Gedichte, Geschichten und Bilder mit Klängen und Geräuschen ausgestalten; Ausdruck von Gefühlen durch Töne, Geräusche, Musik und Tanz)
- **Elementare Spielstücke** für das Klassenmusizieren aus unterschiedlichen Stilbereichen
- **Einfache Bewegungsübungen und Tanzformen** (freie Bewegungen zu Musik; Bewegungsimprovisationen, gegebenenfalls mit Bändern, Tüchern, Luftballons und anderen Hilfsmitteln; Erarbeiten von Tanzschritten und Formen: Kanontänze, Tanzlieder, Kindertänze, auch Tänze aus unterschiedlichen Kulturkreisen)
→ Sport 3.1.5 Bewegungsfeld Musik
→ Verkehrserziehung 1/2-1. Psychomotorische Übungen
- **Schulinstrumente** wie das erweiterte Orff-Instrumentarium oder die Sopranblockflöte; Instrumente der Mitschülerinnen und Mitschüler; ausgewählte Orchesterinstrumente
- **Die menschliche Stimme** (Einstimmigkeit – Mehrstimmigkeit; Kinder-, Frauen-, Männerstimmen; Solo – Chor)
→ Sachunterricht 1/2-2 Ich und mein Körper
- **Notation** (grafische Zeichen für akustische Vorgänge finden; nach grafischen Zeichen musizieren; Fünfliniensystem; Tonschritte und –sprünge; rhythmische Grundwerte wie Ganze, Halbe, Viertel, Achtel; Melodieverläufe; grafische und traditionelle Partituren)
→ Mathematik 3/4-2 Grundvorstellungen von Größen
- **Einfache musikalische Formen** (Abschnitte und Wiederholungen, Strophe und Refrain, Kanon, Rondo)
- **Gestaltungselemente** (Lautstärke, Klangfarben, Rhythmen, Tonhöhen)
- **Vier Kompositionen** unterschiedlicher Epochen und Stilrichtungen aus den Bereichen Orchestermusik, Programmmusik, Solokonzert
- **Drei Komponisten** bzw. Musiker in ihrer Zeit

Umgangsweisen

Im Musikunterricht der Grundschule steht Musikpraxis im Mittelpunkt der Arbeit. Die Unterrichtsgegenstände werden vorwiegend handelnd erschlossen. Theoretische Inhalte werden beim Singen und Instrumentalspiel, beim Musikhören, Bewegen und Tanzen erarbeitet und gefestigt.

Im Unterricht verbinden und ergänzen sich die folgenden Umgangsweisen. Der wechselnde Einsatz aller Umgangsweisen ist verbindlich.

Singen

Der Musikunterricht schafft Situationen, die geeignet sind, die Singbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern und die Freude am Singen zu erhalten.

Das Singen im Unterricht erfüllt verschiedene Aufgaben:

- Das spontane, umgangsmäßige Singen ist Ausdruck bestimmter Befindlichkeiten des Einzelnen oder einer Gruppe. Es erfüllt soziale Aufgaben innerhalb und außerhalb der Klassen- und Schulgemeinschaft und dient sowohl der Entspannung als auch der Konzentration.
- Singen als ein methodisches Mittel dient dazu, einen bestimmten Unterrichtsgegenstand zu erarbeiten.
- Als Gegenstand der Reflexion gibt Singen Anlass zum Nachdenken über Funktionen und Wirkungen von Liedern.
- Singen ist Ausdruck eines ästhetischen Gestaltungsbedürfnisses.

Sprech- und Singstimme

Zu den Aufgaben des Musikunterrichts gehört die Pflege und Entwicklung der Sprech- und Singstimme. Stimmbildung erfolgt bei der Arbeit am Lied oder in systematischer Form.

Veränderte Singweisen und sich wandelnde Singideale sind in angemessener Weise zu berücksichtigen.

Die Liedauswahl richtet sich nach der didaktischen Funktion im Unterricht:

- Lieder als integrative Bestandteile des Schulalltags oder als Gestaltungsmittel bei Feiern, Festen und auf Fahrten,
- Lieder als musikkundliche Exempel zur Veranschaulichung musikalischer Sachverhalte ,
- Lieder als geschichtliche oder soziokulturelle Dokumente, die Lebenszusammenhänge erschließen,
- Lieder schaffen Zugänge zur natürlichen und sozialen Umwelt der Schülerinnen und Schüler .

➔ Sachunterricht 1/2-1 u. 3/4-1 Miteinander leben; 1/2-2 Ich und mein Körper

Instrumentales Musizieren

Das Spielen auf Instrumenten

- ermöglicht musikpraktische Grunderfahrungen, regt zum Erlernen eines Instrumentes an und macht Angebote für musikalische Freizeitbetätigung,
- eröffnet Zugangsmöglichkeiten zur Musik über praktisches Tun auch bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen,
- bezieht außerschulische Aktivitäten in den Unterricht ein,
- entwickelt und übt Fähigkeiten im Zusammenspiel, wie Aufeinanderhören, Reagieren, gegenseitige Rücksichtnahme.

Das Spielen auf Instrumenten ist selbstverständlicher und verbindlicher Bestandteil des Musikunterrichts. Instrumentales Musizieren berücksichtigt die in der Schule vorhandenen Instrumente, selbst hergestellte Klangerzeuger und auch Instrumente der Rock-, Pop-, Jazzmusik sowie traditionelle Orchesterinstrumente, soweit diese durch

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte oder Berufsmusiker in den Unterricht eingebracht werden können. Auch der Umgang mit den neuen Medien bietet Möglichkeiten zum Musikmachen, zum Experimentieren und Improvisieren. Dabei werden Reflexionsanlässe, die sich aus dem praktischen Musizieren ergeben, als Möglichkeiten des musikalischen Spracherwerbs und musikalischen Sinnverstehens genutzt.

➔ Sachunterricht 3/4-1 Miteinander leben

Musik erfinden

Das Erfinden von Musik ist eine intensive Form der Musikaneignung und Musikerfahrung. Es fördert die Annäherung an Musik und das Ausdrucksvermögen. Durch das eigene Herstellen von Musik erfahren Schülerinnen und Schüler die Machbarkeit von Musik und erleben im spielerischen Handeln die Gestaltbarkeit und Veränderbarkeit ihrer Umwelt.

Das Erfinden von Musik umfasst elementare Kompositions-, Improvisations- und Bearbeitungsversuche. Diese können sich an Vorbildern, Mustern, Modellen und Regeln orientieren, um dadurch Zugänge zu schon bestehender Musik zu finden und musiktheoretische Kenntnisse zu erwerben und anzuwenden. Zur Förderung der Kreativität wird dem selbstständigen Erkunden, Entdecken, Erproben und Experimentieren sowie dem Entwickeln eigener Gestaltungsideen, Gestaltungsprinzipien und Gestaltungszusammenhänge genügend Raum gegeben.

Musik hören

Die Fähigkeit zum bewussten Hören bildet die Grundlage sowohl des handelnden wie des sinnerschließenden Umgangs mit Musik. Die Entwicklung und Differenzierung der Hörfähigkeit ist daher eine Hauptaufgabe des Musikunterrichts. Die zunächst begrenzte Hörausdauer von Schülerinnen und Schülern der Grundschule wird berücksichtigt und durch abwechslungsreiche Höraufgaben gesteigert.

Hörerziehung erfolgt im Unterricht auf unterschiedliche Weisen:

- Im Zusammenhang mit dem Singen, Spielen auf Instrumenten, Tanzen, dem Erfinden und Bearbeiten von Musik ist Hören Teil ganzheitlicher Musikerfahrung.
- Hörerziehung als systematische Hörschulung dient der Förderung der Aufmerksamkeit, der Zuwendungsbereitschaft, der Konzentration und Hörausdauer, der Ausbildung des musikalischen Gedächtnisses und der Fähigkeit, Höreindrücke zu strukturieren.

Hörerziehung

Hören ist ein Zusammenwirken von aufeinander bezogenen subjektiven und objektiven Elementen. Erkenntnisgeleitete und erlebnisorientierte Wahrnehmungsformen werden in gleicher Weise berücksichtigt.

➔ Sachunterricht 1/2-2 Ich und mein Körper: Sinne, ➔ Liste mit geeigneten Hörbeispielen siehe Anhang

Musik umsetzen

Das Umsetzen musikalischer Eindrücke in bewegungsmäßige, bildliche, szenische oder textliche Gestaltungen ist eine Möglichkeit, zwischen dem Hören und der reflektierenden Auseinandersetzung mit Musik zu vermitteln und den objektiv-systematischen Zugang zu Musik durch subjektorientierte Aneignungsformen zu ergänzen. Es kann helfen, den persönlichen Erlebnishintergrund bei der Beschäftigung mit Musik zu berücksichtigen und die verbale Verständigung über Musik vorzubereiten.

Ziel dieser Umgangsweise ist eine erlebnisbezogene Darstellung von Musik. Die Kinder versetzen sich dabei intensiv in die Musik hinein, werden zu entsprechenden inneren Vorstellungen angeregt, finden kreative Nachgestaltungsformen und drücken ihre musikbezogenen Erfahrungen in einem anderen Medium aus.

➔ Deutsch 3.2 Sprechen und Zuhören, Erzählen und Gespräche führen und 3.4 Texte schreiben

Über Musik nachdenken

Das Nachdenken und Sprechen über Musik geht stets von konkreten sinnlichen Wahrnehmungen aus, die sich beim Musikmachen, beim Musikhören und beim Umsetzen von Musik ergeben. Neben dem spontanen, erlebnisbezogenen Sprechen über Musik werden auch Begriffe der Fachsprache eingeführt und Kenntnisse in der elementaren Musiklehre vermittelt.

Das Nachdenken und Sprechen kann sich auf die Struktur, die Wirkung und die Funktion von Musik beziehen, darüber hinaus auch auf geschichtliche, gesellschaftliche und ästhetische Fragen in Verbindung mit Musik.

→ Medienerziehung 4. Mediengestaltungen verstehen und bewerten

Betrachtungsweisen

Der Musikunterricht bietet vielfältige Gelegenheiten für Erfahrungen mit den Grundstrukturen des Lehrgegenstandes Musik an und fördert Basiskompetenzen in wesentlichen Betrachtungsweisen.

Die vier Betrachtungsweisen sind nicht isoliert zu betrachten, sondern durchdringen sich im themenzentrierten Unterricht. Ihre wechselseitige Berücksichtigung ist verbindlich.

Musik als Klang und Ordnung

Die Schülerinnen und Schüler lernen elementare Eigenschaften des musikalischen Materials und einfache musikalische Gestaltungsmittel kennen. Das beinhaltet Fragen der Klangerzeugung und der Klangeigenschaften wie Lautstärke, Tondauer, Tonhöhe und musikalische Formverläufe.

→ Sachunterricht 3/4-5 Umgang mit Zeit, Veränderung und Geschichte

Musik als Ausdruck, als Darstellung und als Wirkung

Die Schülerinnen und Schüler lernen Musik als ein Medium kennen, durch das Situationen, Gefühle und Gedanken ausgedrückt werden können.

→ Sexualerziehung 4. Familienformen

→ Gesundheitsförderung 4. Persönlichkeitsförderung

Musik als kulturelles Dokument und als Botschaft

Die Schülerinnen und Schüler lernen Musik als gesellschaftliches Zeugnis kennen. Sie erfahren etwas über biografische, religiöse, geschichtliche und kulturelle Hintergründe von Musik.

→ Sachunterricht 3/4-Leben in Europa und in der Welt,

→ interkulturelle Erziehung 3. Feste und Bräuche begleiten unser Leben und 7: Kinderkultur aus anderen Ländern

→ Englisch 3.3 Aktivitäten: Lieder, Spiellieder und Reime

Musik im Leben

Die Schülerinnen und Schüler lernen Musik in Verbindung mit Alltags- und Umwelt-erfahrungen kennen und lernen, dass sie bestimmte Wirkungen und Funktionen im Leben haben kann.

3.2 Themen

Themen sind die Konkretisierung fachlicher Lernaufgaben auf der Grundlage der zuvor genannten Ziele, didaktischen Grundsätze, verbindlichen Gegenstände, Umgangsweisen und Betrachtungsweisen. Sie bringen Musikbeispiele in einen sinnstiftenden Zusammenhang.

Themenzentriertes Arbeiten innerhalb dieser Vorgabe ist verbindlich, lässt jedoch spezifische Ausführungen entsprechend den Bedingungen und Möglichkeiten der einzelnen Schule zu.

Bei der Findung und der Behandlung von Themen ist zu prüfen,

- inwieweit sie von Lebenszusammenhängen und Fragehaltungen der Kinder ausgehen oder dorthin führen,
- inwieweit sie den Schülerinnen und Schülern Anreize geben, über den eigenen Erfahrungshorizont hinauszublicken und sich mit den Traditionen und gegenwärtigen Formen der eigenen Kultur und mit anderen Kulturen auseinander zu setzen,
- inwieweit sie für unterschiedliche musikalische Stile und Genres offen sind,
- inwieweit sie die verbindlichen Gegenstände berücksichtigen,
- inwieweit sie vielfältige musikalische Umgangsweisen ermöglichen,
- inwieweit sie verschiedene musikalische Betrachtungsweisen berücksichtigen,
- inwieweit sie auf die Aufgabengebiete Bezug nehmen,
- inwieweit sie geeignet sind, die für die Jahrgangsstufen 2 und 4 geltenden Anforderungen zu erfüllen.

**Kriterien zur
Auswahl der
Themen**

Die Absprache von Themen und deren Zuordnung zu den einzelnen Jahrgangsstufen erfolgt durch die Fachkonferenzen. Zur Fachkonferenz gehören alle Lehrkräfte, die in der Grundschule Musik unterrichten. Verbindlich ist die Behandlung von mindestens drei Themen pro Schuljahr. Daneben wird Raum für weitere Inhalte sowie für Vertiefung, Übung und Wiederholung gegeben. Dieses gilt besonders für Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im Hinblick auf den Aufbau von Basiskompetenzen und Orientierungswissen gefestigt werden müssen.

Fachkonferenzen

Die im → Anhang genannten Themen sind als Anregungen gedacht.

4 Anforderungen und Beurteilungskriterien

4.1 Anforderungen

Am Ende der Klasse 2:

Die Schülerinnen und Schüler

- haben grundlegende Fertigkeiten im Singen erworben. Sie können auswendig in der Gruppe mitsingen und dabei aufeinander hören,
- verfügen über ein Repertoire von im Unterricht erarbeiteten Liedern,
- verstehen die inhaltliche Aussage von Liedern,
- haben elementare Spielfertigkeiten auf Schulinstrumenten erworben,
- können nach vorgegebenen Mustern oder improvisierend Bewegungsformen zu Musik bewusst ausführen,
- sind fähig zu genauem Hinhören und können einzelne Klangelemente identifizieren,
- können musikalische Eindrücke versprachlichen.

Am Ende der Klasse 4:

Die Schülerinnen und Schüler

- können Lieder aus dem Repertoire der Grundschulzeit auswendig singen, auch mit mehreren Strophen. Dabei achten sie auch auf den Gesamtklang und können die Lieder inhaltlich und musikalisch angemessen gestalten,
- haben ihre Spielfertigkeiten auf den Schulinstrumenten erweitert, sodass sie bei Liedbegleitungen und Spielstücken erfolgreich mitwirken können,
- können einfache Begleitstimmen auswendig spielen und sind in der Lage, sich nach grafischer und traditioneller Notation zu orientieren,
- können Rhythmen bewegungsmäßig erfassen und sind in der Lage, zur Musik freie Bewegungen zu improvisieren und vorgegebene Bewegungen korrekt auszuführen sowie Stimmungen und Inhalte von Musik in Bewegungen umzusetzen,
- können einer Musik unter gegebenen Aufgabenstellungen konzentriert zuhören und Hörergebnisse mitteilen,
- können Beziehungen zwischen Musik und außermusikalischen Inhalten herstellen,
- haben Kenntnisse über die Singstimme,
- haben Kenntnisse von den Instrumenten, die Mitschülerinnen und Mitschüler in der Klasse spielen, und von einigen ausgewählten Orchesterinstrumenten,
- kennen im Bereich der Elementarlehre rhythmische Grundwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel), das Fünfliniensystem und den Violinschlüssel, kennen wichtige Zeichen (Schlussstrich, Wiederholungszeichen, crescendo und decrescendo, glissando) und können Melodieverläufe verfolgen und dabei Schritte und Sprünge unterscheiden,
- können einfache musikalische Formen erkennen und benennen,
- kennen mindestens drei ausgewählte Kompositionen sowie deren Komponisten oder Komponistinnen, ausgewählt aus den Bereichen Orchestermusik, Programmmusik oder Solokonzert.

4.2 Beurteilungskriterien

Die Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler spielen für eine erfolgreiche Mitarbeit eine große Rolle. Zur Förderung einer positiven Leistungsbereitschaft werden deswegen die individuellen Lernvoraussetzungen so weit wie möglich berücksichtigt.	Lernvoraussetzungen
Rücksichtnahme und gegenseitiges Helfen sind für den Unterricht wesentliche Verhaltensweisen. Deshalb wird auch das Sozialverhalten mitbewertet.	Sozialverhalten
In die Gesamtbeurteilung gehen mündliche, praktische und gegebenenfalls schriftliche Leistungen ein. Mündliche und praktische Leistungen erhalten dabei das Hauptgewicht. Die Fachkonferenz legt fest, auf welche Weise die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an freiwilligen Unterrichtsangeboten (Arbeitsgemeinschaften, Musiziergruppen) in die Bewertung einfließt. Bewertungsgrundlage bleibt dabei der Klassen- bzw. Kursunterricht.	
Die mündlichen Leistungen zeigen sich in Beiträgen zum Unterrichtsgespräch.	Mündliche Leistungen
Selbstverständlicher und fachspezifischer Bestandteil der Gesamtbeurteilung sind auch praktische Leistungen (vokales und instrumentales Musizieren, Gestaltungs- und Bewegungsaufgaben sowie handwerkliche Fertigkeiten).	Praktische Leistungen
Schriftliche Leistungen können in Form von Mappenführung oder schriftlichen Aufzeichnungen erbracht werden. Ihre Bewertung kann in die Gesamtnote einfließen.	Schriftliche Leistungen
Außerschulisch erworbene Fähigkeiten können berücksichtigt werden, wenn sie sinnvoll in den Unterricht eingebracht werden.	
Die Kriterien der Leistungsbeurteilung beziehen sich auf den jeweiligen konkreten Unterrichtszusammenhang und sind den Schülerinnen und Schülern einsichtig zu machen.	Transparenz
Grundsätzlich sind bei der Leistungsbewertung neben den fachlichen Anforderungen, die in der Aufgabenstellung festgelegt sind, die im Arbeitsprozess erkennbaren Verhaltensweisen wie Selbstständigkeit, Ausdauer, Aufgeschlossenheit sowie gegebenenfalls die Fähigkeit zur Zusammenarbeit zu berücksichtigen.	Lernergebnis und Lernprozess
Bei der Leistungsbeurteilung zweisprachig aufwachsender Schülerinnen und Schüler werden die spezifischen Verstehensleistungen und die spezifischen Anforderungen sprachlicher Darstellungen berücksichtigt; dazu gehören insbesondere die Fähigkeit zur Anwendung erworbener Lernstrategien sowie der selbstständige Umgang mit Bearbeitungshilfen.	Zweisprachig aufwachsende Schülerinnen und Schüler
Die nachfolgend aufgeführten Leistungsbeschreibungen umfassen den Gesamtbereich von einfachen bis zu komplexeren Anforderungen.	Graduierung der Anforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Leistungen 	
<p>von der einfachen mündlichen Beteiligung im Bereich des Erkennens, Beschreibens und Zuordnens einfacher Phänomene unter Anleitung</p> <p>bis zu selbstständigem Eingehen auf neue Gegenstände, zusammenfassender Wiedergabe komplexer Sachverhalte, der Darstellung eigener Positionen.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Leistungen 	
<p>von der Ausführung einfacher, vorgegebener Spielanweisungen und dem Umgang mit vokalen, instrumental und bewegungsmäßigen Gestaltungsmitteln (einzeln bzw. in Gruppen)</p> <p>bis zu korrektem und einfühlsamem Zusammenspiel, chorischem Singen, aber auch Solovortrag, bei dem Gestaltungsvermögen sowie gesangstechnisches und spieltechnisches Können und Körperbeherrschung zum Ausdruck kommen, und selbstständigem schöpferischem Umgang mit Gestaltungselementen: Kreativität, Originalität.</p>	

5 Anhang zum Rahmenplan Musik

Themenbeispiele

- Das bin ich – das sind meine Freunde
- Tiere in der Musik
- Märchen und Musik
- Wie klingen Jahreszeiten ?
- Geister- und Gespensterklänge
- Musik von Maschinen, Robotern und Computern
- Musik im Uhrenland – die Zeit
- Musik von Muscheln, Meer und Sand
- Zaubermusik für Spielsachen
- Musik bei uns und anderswo
- Lärm und Stille in der Musik

Hinweise auf andere Fächer und die Aufgabengebiete

Im themenzentrierten Unterricht der Grundschule wird häufig projektorientiert und fächerübergreifend gearbeitet. Die folgenden Beispiele können hierfür als Anregungen dienen.

→ Deutsch, Englisch

Bei Liedereinführungen spielen Textverständnis und Textdeutung eine wichtige Rolle. Hier kann der Musikunterricht auch zu sprachlichem Lernen beitragen. Zu Liedern können auch neue Strophen erfunden werden („Liedermachen“). Singen und Auswendiglernen werden auch im Deutsch- und Englischunterricht gefördert.

→ Medienerziehung

Der bewusste und gezielte Einsatz von Medien (Playback-Kassetten, CDs, Videofilme, Computer) kann die Lernprozesse sinnvoll unterstützen, wenn zunächst alle Möglichkeiten der Realbegegnung mit Musik ausgeschöpft wurden.

→ Sexualerziehung

Lieder und Sprechverse zu den Themen Freundschaft, Jungen / Mädchen

→ Religion

In Musik und Religion kann der Ausdruck von Gefühlen durch Gesten, Farben und Klänge thematisiert werden. Auch bei dem Thema „Feste“ ist eine Zusammenarbeit nahe liegend.

→ Sport

Für den Bereich „Sich mit Musik bewegen“ bietet es sich an, Tänze, Tanzlieder und Instrumentalstücke zu erarbeiten.

Beispiele für fächerübergreifende Projekte:

Zirkusvorstellung

→ Sport, Deutsch, Musik, darstellendes Spiel, Biologie

Theaterstück, Sketche, Puppenspiel, Schattenspiel

→ darstellendes Spiel, Deutsch, Musik, bildende Kunst

Bewegungsimprovisation und „Choreografie“

→ Sport, Musik, bildende Kunst

Wir gestalten ein Fest / einen Spielesachmittag

→ Sachunterricht, bildende Kunst, Musik, Sport, Deutsch, darstellendes Spiel, Werken / Textiles Arbeiten → interkulturelle Erziehung 3. Feste und Bräuche begleiten unser Leben, → Sachunterricht 1/2-1 Wir lernen zusammen ...

Kinder dieser Welt

→ Sachunterricht, Religion, bildende Kunst, Musik, Deutsch, Mathematik → interkulturelle Erziehung 7. Kinderkultur aus anderen Ländern

Hörbeispiele

Folgende Hörbeispiele sind für den Unterricht geeignet und in verschiedenen Lehrwerken zugänglich:

Johann Sebastian Bach

- Ausschnitte aus dem „Weihnachtsoratorium“ (z. B. die Chöre Nr. 9, 17 und 23, die die Melodie „Vom Himmel hoch“ in sehr unterschiedlichen Fassungen enthalten)

Georges Bizet

- „Kinderspiele“ op. 22 (Orchesterfassung): Trompeter und Trommler, Der Kreisel, Wiegenlied für eine Puppe

Georg Friedrich Händel

- Menuett F-Dur aus der „Wassermusik“
- „La Rejouissance“ aus der „Feuerwerksmusik“

Joseph Haydn

- „Abschieds-Sinfonie“, letzter Satz
- „Sonnenaufgang“, Terzett und Chor Nr. 12 aus den „Jahreszeiten“
- Trompetenkonzert Es-Dur
- „Kaiserquartett“ op. 76 Nr. 3, 2. Satz

Pierre Henry

- „Die Insekten“ aus „La Reine verte“

Leopold Mozart

- „Musikalische Schlittenfahrt“, 2. und 3. Satz
- „Kindersinfonie“

Wolfgang Amadeus Mozart

- „Vogelfängerlied“ und Duett Papageno/Papagena aus der „Zauberflöte“
- Rondo aus dem Fagottkonzert B-Dur

Modest Mussorgsky

- „Der Gnom“ und „Die Hexe Baba Yaga“ aus den „Bildern einer Ausstellung“

Sergej Prokofjew

- „Peter und der Wolf“

Francis Poulenc

- „Die Geschichte von Babar, dem kleinen Elefanten“

Nikolai Rimskij-Korsakow

- „Hummelflug“ aus der Oper „Das Märchen vom Zaren Saltan“

Gioacchino Rossini

- Duett zweier Katzen
- „Temporale“ (Gewitter) aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“

Camille Saint-Saens

- Ausschnitte aus dem „Karneval der Tiere“ (z. B. Einleitung und Königlicher Marsch des Löwen, Elefant, Aquarium, Voliere)

Robert Schumann

- „Knecht Ruprecht“ (Klavierstück aus dem „Album für die Jugend“)

Igor Strawinsky

- Ausschnitte aus der „Feuervogel-Suite“

Georg Philipp Telemann

- Ausschnitte aus der „Schulmeister-Kantate“

Peter Tschaikowsky

- Ausschnitte aus der „Nussknacker-Suite“ (z. B. Marsch, Tanz der Puppenfee, Trepak)

Heitor Villa-Lobos

- „Die kleine Eisenbahn von Capira“

Antonio Vivaldi

- „Frühling“ aus den „Jahreszeiten“

Carl-Maria von Weber

- „Kugelsegen“ (Melodram) aus der Oper „Der Freischütz“

Aus dem Bereich der aktuellen Musik werden Beispiele aus dem Funk- bzw. Fernsehprogramm ausgewählt.